

Bewerbung

Ich habe mich für Erasmus sehr spontan und während meines Schwerpunktes entschieden. Nachdem ich meine großen Scheine abgeschlossen hatte und mich auf den Schwerpunkt konzentrieren wollte, habe ich von der Möglichkeit erfahren, Schwerpunkt-Leistungen im Ausland zu absolvieren. Da ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nie im Ausland gewesen bin, wollte ich diese Chance nicht verpassen. In meiner Bewerbung waren meine Favoriten zunächst Lissabon und Linköping. Obwohl Mailand nicht meine erste Wahl gewesen ist, war ich nach der Zusage sehr glücklich, dass ich die Möglichkeit hatte ins Ausland zu gehen.

Vorbereitung

Da ich nicht das Glück hatte, Italienische Vorkenntnisse zu besitzen, stand ich nun vor dem Problem, dass ich schnellst möglich italienisches Grundwissen erlernen musste. Daher habe ich zunächst an einem Sprachkurs, welcher von der Goethe Universität in Bockenheim angeboten wird, teilgenommen. Leider konnte ich mangels Zeit nur den A1 Kurs besuchen, sodass ich auch trotz des Sprachkurses nicht auf einen italienischen Alltag vorbereitet war. Daher musste ich einiges an Eigenleistung aufbringen, um mich später in Mailand durchschlagen zu können. Meine Empfehlung ist daher, sich in jedem Fall auf die Sprache im Ausland besser vorzubereiten. Wenn man sich im Gastland befindet und die Sprache des Landes spricht, erleichtert das einiges. Wichtig ist, falls man einen Sprachkurs der Uni belegt, dass man das Geld dafür zurückbekommen kann, wenn man eine Teilnahmebestätigung und einen Zahlungsbeweis vorweisen kann.

Weiterhin muss man sich sehr frühzeitig um eine Unterkunft im Mailand kümmern. Da Mailand eine Großstadt ist, sind die Mieten teuer. Teilweise teurer als in Frankfurt und die Wohnungen bieten einen geringeren Standard, als man ihn vielleicht aus Deutschland gewohnt ist. Insbesondere Heizung und Isolierung etc. haben einen anderen Standard. Falls einem die Suche einer Privatwohnung (so wie mir persönlich) von Deutschland aus als zu schwierig erscheint, kann man sich auf die zahlreichen Wohnheime in Mailand bewerben. Hierbei muss man aufpassen, dass jede Universität (es gibt einige in Mailand bspw. Statale, Bucchoni, Bicocca, Politecnico, IULLM usw.) eigene Wohnheime besitzt.

Da die Partneruniversität des Fachbereichs 1 die „Universita degli studi di Milano“ ist, habe ich mich für das Wohnheim „Residenza Santa Sofia“ entschieden. Das Wohnheim liegt bei einer monatlichen Miete von 300 Euro und befindet sich in Laufweite vom mailändischen Stadtkern entfernt. So sind es nur 10 Minuten zu Fuß zum wunderschönen mailändischen Dom. Weiterhin ist auch der Haupt-Campus, welcher als Jura Student die wichtigste Anlaufstelle ist, nur 5 Minuten zu Fuß entfernt. Auf dem Weg zu Universität gibt es darüber hinaus viele schöne Cafés, die man für einen morgendlichen Kaffee ansteuern kann. Die Lage und der Preis des Wohnheims waren für mich die ausschlaggebenden Argumente, warum ich das Wohnheim Santa Sofia gewählt habe.

Nachteile der Wohnsituation vor Ort sind, dass man sich ein Zimmer mit einer anderen Person teilen muss und es nur eine einzige Küche für das gesamte Haus gibt. Daher muss man sich in dieser Zeit an einige Einschränkungen des Komforts und der Privatsphäre gewöhnen. Dennoch hat dies auch den Vorteil, dass man in sehr kurzer Zeit sehr viele Menschen und auch Italiener (!) kennen lernt. Insbesondere durch das Wohnheim und das Zusammenleben mit anderen habe ich eine Art Ersatzfamilie für meine Zeit in Mailand gefunden. Insbesondere im Ausland hat man Situationen, in denen man sich alleine fühlen kann. Dieser Einsamkeit kann man durch einen Platz im Wohnheim vorbeugen. Ich kann daher das Wohnheim Santa Sofia nur wärmstens empfehlen. Man gewöhnt sich

ja zum Glück an fast alles! Dennoch würde ich Bewerbern, die ein ausgeprägten Drang nach Hygiene besitzen von einem Wohnheimplatz abraten.

Ankunft

Meine ersten Tage vor Ort in Mailand waren ziemlich chaotisch, da man einiges erledigen muss, um das Leben in Mailand genießen zu können.

Zunächst ist wichtig, dass man sich kurz nach seiner Ankunft bei Massimo Costa meldet. Sein Büro befindet sich auch auf dem Hauptcampus Festa del Perdono. Das Büro hat immer nur vormittags geöffnet, daher würde ich empfehlen das so schnell wie möglich zu erledigen. Ansonsten kann es zu Verzögerungen im „Arrival Certificate“ kommen.

Weiterhin essentiell für die Fortbewegung in Mailand ist die ATM Karte, mit welcher man die öffentlichen Verkehrsmittel in Mailand benutzen kann. Um eine solche ATM Karte zu erlangen, muss man an der Metro Station Duomo ins offizielle Büro. Die Angestellten sind sehr bemüht, aber man muss sich auf längere Wartezeiten einstellen.

Insbesondere die ERASMUS Events, welche von ESN organisiert werden, befinden sich oftmals nicht im Herzen der Stadt, sondern außerhalb. Zu den öffentlichen Verkehrsmitteln möchte ich hinzufügen, dass insbesondere die Metros ein gutes Verkehrsmittel in Mailand darstellen, da sie frequentiert und pünktlich erscheinen. Insbesondere zu den Stoßzeiten, kann es in der Mailänder Metro sehr voll sein, aber auf der anderen Seite erlebt man hier einen Teil des „echten Mailänder Lebens“. In der Nacht muss man bedenken, dass die Metros nur bis kurz nach 12 Uhr fahren. Sodass man in dieser Zeit am besten auf Nachtbusse umsteigt. Diese kommen jedoch im Vergleich zu den Bussen, welche tagsüber fahren, relativ zuverlässig. Generell muss man darauf vorbereitet sein, dass die Busse nicht immer kommen, auch wenn Google Maps etwas anderes sagt. Warten an Bushaltestellen gehört zum Mailänder Leben dazu.

Weiterhin wichtig ist, dass man sich schnellst möglich die ESN Karte im ESN Büro besorgt. Das Büro befindet sich auf dem Hauptcampus, Festa del Perdono, direkt am Haupteingang auf der linken Seite. Diese Karte ermöglicht die Teilnahme an den zahlreichen Erasmus Events, welche gerade in der Anfangsphase wichtig sind, um neue Leute kennen zu lernen. Teilnahme ist Pflicht!! Die Öffnungszeiten des ESN Büros variieren jedoch von Woche zu Woche. Daher: immer die Öffnungszeiten für die jeweilige Woche in der Facebook Gruppe nachschauen!

Universität

Insbesondere der Campus Festa del Perdono, auf welchem wir Jura Studenten die meiste Zeit verbringen, ist wunderschön und es macht Spaß sich auf diesem Campus zu bewegen. Das Gebäude ist ein ehemaliges Krankenhaus und durch seine Marmor – Verzierungen auch eine Sehenswürdigkeit für die zahlreichen Touristen der Stadt.

Die Universität in Mailand ist anders als In Deutschland. Insbesondere ist es ungewohnt als deutscher Jura Student eine Anwesenheitsliste nach jeder Unterrichtsstunde zu unterschreiben. Die Abfrage der Anwesenheit kommt einem jedoch zu Gute. Bei hoher Anwesenheit und Beteiligung im Unterricht, hat man höhere Chancen auf eine gute Note. Es wird sozusagen eine „mündliche Note“ vergeben, die auch in die Endnote mit einfließt.

Weiterhin muss man sich bewusst sein, dass die Kurse des Learning Agreements nach der Ankunft noch einmal vollständig geändert werden können. An der Università degli Studi di Milano muss die endgültige Kurswahl erst ca. 2 bis 3 Wochen nach Vorlesungsbeginn erfolgen. D.h. theoretisch kann

man sich alle angebotenen Kurse in Ruhe anschauen und danach entscheiden, welche Kurse man tatsächlich belegen möchte.

Positiv auffällig ist, dass die meisten Professoren sehr gutes und verständliches Englisch sprechen. Insbesondere in den juristisch- ökonomischen Fächern, die ich vorwiegend besucht habe, war das Englisch der Professoren auf einem sehr hohen Niveau. Darüber hinaus besucht man die LLM Kurse der Universität, sodass man mit vielen Nationalitäten und auch Englisch und Italienisch- Native Speakern zusammensitzt und nicht nur mit ERASMUS Studenten. Daher ist das Englisch Niveau hoch und man kann sein Englisch auf jeden Fall verbessern.

Falls man die italienisch Sprache verbessern möchte, kann man sich für den kostenlosen Sprachkurs der Universität bewerben, der drei Mal wöchentlich a zwei Stunden stattfindet. Die Kurse sind zu Beginn des Semesters gänzlich überfüllt, aber das legt sich jedoch sehr schnell. Am Ende des Kurses kann man eine Klausur schreiben, wenn man über 66 Prozent des Kurses anwesend gewesen ist. Nach erfolgreichem Abschluss der Klausur erhält man eine Bescheinigung über das Sprachniveau, welches man durch den jeweiligen Kurs erreicht hat. Es stellt jedoch kein Zertifikat wie bspw. Cambridge etc. dar. Falls man ein richtiges Zertifikat machen möchte, ist auch dies möglich, aber nur gegen Zahlung und zu bestimmten Terminen im Jahr. Ich persönlich habe das Angebot des Sprachkurses genutzt, da ich gerne meine Italienisch-Kenntnisse verbessern wollte und kann dies nur empfehlen. Dennoch hat mir persönlich am Meisten geholfen mit einer italienischen Studentin ein „Tandem“ zu organisieren, um die Hemmungen beim Sprechen zu minimieren.

Die wichtigsten Informationen bzgl der Universität erhält man über eine persönliche Studenten E-Mail-Adresse. Diese sollte man regelmäßig anschauen, um keine Fristen oder andere schöne Events, die von der Universität Mailand organisiert werden, zu verpassen.

Leben

Ob Mailand nun schön ist oder nicht, dass muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich bin vor meinem ERASMUS Aufenthalt nie in Mailand gewesen und habe mich innerhalb kürzester Zeit in diese Stadt verliebt. Sie hat viele Gesichter und es ist für jeden was dabei: ob Nachtschwärmer, Fashionista, Foodie oder Jogger, Mailand kann alle glücklich machen.

Zunächst das wichtigste, ESSEN. Nach einiger Zeit und vielen ERASMUS Events wollte ich vorwiegend das echte „italienische Leben“ in Mailand kennen lernen. Daher sind wir meistens in andere Clubs, Bars oder Restaurants gegangen, die vorwiegend von Italienern besucht worden sind. Der Flair dort ist unvergleichlich und eine tolle Erfahrung. Die Aperitivo Kultur ist predestiniert um eine schöne Zeit mit seinen Freunden zu haben. Insbesondere das gute Essen Italiens trägt zur Lebensqualität bei.

Aperitivo für 8 Euro bei Mayflowers oder Duomo 1952 für 10 €

Napoletanische Pizza bei AM Pizza oder Sorbillo

Außerdem eine gute Adresse für Nachtschwärmer, Essensliebhaber und Künstler ist Navigli. Es ist ein sehr junges und hipbes Viertel mit vielen kleinen Läden und Galerien, aber auch Restaurants und Bars gibt es nicht wenige. Tagsüber, wenn die Sonne scheint zeigt sich der Stadtteil Navigli von seiner besten Seite und lädt zum Flanieren und Shoppen ein. An den Kanälen in der Sonne sitzend kann man sehr gut das trubelige Großstadtleben vergessen und sich eine Auszeit mit einem Caffè gönnen. Am Abend lockt das Ausgehviertel Mailands mit zahlreichen Restaurants und Bars, welche sich entlang der Kanäle schlängeln.

Wenn man ein Modelfan ist, darf man sich Brera nicht entgehen lassen. Hier kann man durch zahlreiche kleinen Gassen gehen und sich von den Schaufensterläden inspirieren lassen. Nicht nur zur Zeit der

mailänder Fashionweek gibt es dort einiges zu sehen. Insbesondere zur Weihnachtszeit hat mich die Straßendekoration in Brera begeistert und eine romantische und schöne vorweihnachtliche Stimmung heraufbeschworen.

Der Caffé in Mailand ist unbeschreiblich gut. Wenn man bis dahin noch keine Kaffee-Fan war, ist man es spätestens nach einem Auslandssemester in Mailand. Und das Beste: der Caffè oder Caffè Macchiato, also eine Espresso oder ein Espresso mit Milch kostet nur 1 Euro. Sogar Cappucino und Co kosten meistens nur 1,20 oder 1,50 Euro. Natürlich gibt es im City Center manche Cafes, die den Caffè für die Touristen einen Aufschlag erheben. Aber davon sollte man sich lieber fernhalten, wenn man sich auskennt.

Fazit

Mailand ist eine tolle und vielseitige Stadt, die sich für ERASMUS meiner Meinung nach sehr gut eignet. Der Flair und die Menschen dort geben einem die Möglichkeit die Erasmus Zeit zu einem unvergesslichen Semester zu machen!